



Stellungnahme der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Haushalt 2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Ratsmitglieder, sehr geehrte Damen und Herren, ich komme mir vor wie in dem Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“, nur müsste es besser heißen „Und **jährlich** grüßt das Murmeltier“. In dem Film sitzt der Hauptdarsteller in einer Zeitschleife fest und erlebt abtraumhaft wieder und wieder denselben Tag. So muss es auch unserem Kämmerer ergehen, wenn er jedes Jahr wieder den Haushalt der Gemeinde aufstellt, ohne konkret die Haushaltssituation ändern zu können. Im Film geht Bill Murray dazu über, sich mit seinem Wissen ein extravagantes Leben voller Vergnügen, Geld und Frauen-Verführungen zu schaffen. Ich glaube da brauchen wir bei unserem Kämmerer keine Bedenken haben.

Aber nun zur Sache. In der letzten Zeit nimmt der Bericht über die notleidenden Kommunen in den Medien einen immer breiteren Raum ein. Die derzeitige Rot-Grüne Landesregierung hat dieses Problem schon erkannt und versucht im Rahmen ihrer Möglichkeiten die NRW-Kommunen zu unterstützen. In diesem Jahr werden aufgrund der höheren Steuereinnahmen 500 Mio. € mehr an Schlüsselzuweisungen verteilt und zusätzlich werden 350 Mio. € im Rahmen des Stärkungspaktes für die notleidendsten Kommunen zur Verfügung gestellt. Demgegenüber steht die Änderung des Soziallastenausgleichs, dessen Faktor in diesem Jahr wie angekündigt auf 15,3 festgesetzt wird und der nach neuesten Berechnungen schon bei 17,76 liegen müsste. Diese Änderung betrifft vor allen Dingen die Münsterlandgemeinden, aber auch hier versucht die Landesregierung diese Folgen abzumildern, in dem den am stärksten betroffenen Kommunen eine Abmilderungshilfe in Höhe von 70 Mio. € gezahlt und ein Flächenansatz eingeführt wird. Dieser führt dazu, dass Ladbergen unerwartet mit Schlüsselzuweisungen in Höhe von 344.000 € rechnen kann. Hieraus werden die Anstrengungen des Landes deutlich, die Finanzsituation der Kommunen zu verbessern. Auch die Städte- und Gemeindeverbände honorieren diese Anstrengungen und sprechen von einem ehrlich gemeinten Bemühen, die kommunale Finanzmisere zu lindern. Trotzdem reichen diese Maßnahmen nicht aus, die Gemeinden finanziell auf stabile Füße zu stellen. Hier muss die Bundesregierung in die Pflicht genommen werden, Aufgaben, die den Kommunen zugewiesen werden, auch zu finanzieren. Nun kann man natürlich sagen, andere Gemeinden, wie Velen, Borken oder Heiden schaffen es doch auch, einen ausgeglichenen Haushalt hinzubekommen bzw. schuldenfrei zu sein. Aber für welchen Preis. Ob es dem Bürger gefällt für alle rechtlichen Möglichkeiten zur Kasse gebeten zu werden, wage ich zu bezweifeln. Auf der anderen Seite kann es auch nicht sein, freiwillige Leistungen auf ein Minimum zurückzufahren, Nutzungsgebühren für die Vereine zu kassieren, Zuschüsse für die

Jugendarbeit zu streichen, die Seniorenarbeit nicht mehr zu unterstützen und den Treffpunkt Buddemeier, das Jugendzentrum und die Bücherei zu schließen.

Dann wird in der Presse als zusätzliches Argument angeführt, „In Heiden vertragen sich die Politiker“. Das tun sie in Ladbergen auch, wenn es nicht um die Biogasanlage geht, die uns auch im letzten Jahr wiederum mehrfach beschäftigt hat. Interessant ist jedoch, dass in Heiden ein Leitbild, erarbeitet wird. In dem Leitbild einer Kommune werden kurz und prägnant der Auftrag, die strategischen Ziele und die Art und Weise ihrer Umsetzung festgelegt. Vielleicht könnte ein gemeinsam erarbeitetes Leitbild auch Ladbergen einen innovativen Schub geben.

Im vorliegenden Ergebnisplan des Haushalts 2012 fehlen der Gemeinde 1.070.000 € um die Aufwendungen mit entsprechenden Erträgen zu decken. Um diesen Betrag verringert sich das Eigenkapital der Gemeinde, was wiederum über die 5%-Grenze der allg. Rücklage zu einem immer bedrohlicheren Haushaltssicherungskonzept führt. Der geplante Fehlbedarf in 2012 kratzt haarscharf an dieser Grenze, aber durch die solide Haushaltsführung unseres Kämmers fällt das Rechnungsergebnis 2011 um 380.000 € geringer aus als geplant und wir haben zum HSK wieder etwas Luft. Aufgrund der **noch** soliden Eigenkapitaldecke hat für mich zurzeit die Liquidität der Gemeinde Vorrang. Durch die hohen Investitionen von 2,23 Mio. €, die in diesem Jahr getätigt werden, allein der Espenhof verschlingt 570.000 €, liegt das Kreditlimit bei 425.000 €, das auch voll eingeplant ist. Hier sollten wir aber tunlichst dafür sorgen, dass dieser Kreditrahmen nicht in Anspruch genommen wird, damit die Zins- und Tilgungsleistungen von 480.000 € weiter sinken und die langfristige Verschuldung nicht ansteigt. Durch den geplanten Fehlbedarf im Finanzplan erhöhen sich die Kassenkredite um 378.334 € auf die Rekordsumme von 2.719.000 €. Einschließlich der langfristigen Kredite von 5,7 Mio. € beläuft sich der Schuldenstand auf 8,4 Mio. €. Das ist gegenüber anderen Gemeinden noch ein relativ guter Wert, der aber nicht weiter steigen darf.

Aber vielleicht fallen ja mal wieder Goldtaler in Form einer Gewerbesteuernachzahlung vom Himmel, die unsere dringendsten Finanzprobleme lösen. Man soll die Hoffnung ja nie aufgeben und ich würde sagen, wir müssten malwieder dran sein.

Dorfstr.

In der letzten Zeit wurde in allen Parteien der 3. Bauabschnitt der Alten Schulstraße teilweise kontrovers diskutiert. 440.000 € für diese Maßnahme sind natürlich auch kein Pappentier und die Investition will wohlüberlegt sein. Aber wir müssen uns natürlich vor Augen führen, wenn wir die Förderung von 177.000 € in diesem Jahr nicht annehmen, dann ist der 3. Bauabschnitt gestorben und wir haben die Chance vertan, einen lang ersehnten Ortskern in Ladbergen zu schaffen. Natürlich handelt es sich bei den Fördergeldern auch um Steuermittel, aber müssen wir wieder so dumm sein und darauf verzichten? Die bisherige Umgestaltung wird von allen Seiten gelobt und ist eine Bereicherung für den Ort. Der 3. Bauabschnitt rundet die gesamte Maßnahme ab, dient der Verkehrsberuhigung und führt auf Dauer sicherlich dazu, dass der Bus- und LKW-Verkehr auch ausgelagert wird. Wenn wir

dann noch eine dauerhafte Lösung für das Alte Amtshaus finden, ist die „Gute Stube“ von Ladbergen perfekt. Unsere Fraktion hat sich seit längerem auf die Befürwortung der Baumaßnahme verständigt und unterstützt sie ausdrücklich.

Espenhof

Die meisten Bauchschmerzen hat unsere Fraktion mit der Erschließung des Gewerbegebietes Espenhof. Wir fragen uns, muss die Erschließung sein, schließlich liegen die Gesamtinvestitionen bei über einer halben Mio. € und wir waren der Meinung, dass zurzeit mit den Gewerbegebieten Königsbrücke und Hafen ausreichend Flächen zur Verfügung stehen. Wann sich diese Investition für die Gemeinde amortisieren wird, ist nicht absehbar. Überrascht waren wir, als der Bürgermeister uns im Rahmen der Haushaltsberatungen mitteilte, dass außer im Sunderbrock, keine weiteren Flächen im Industriegebiet Hafen zur Verfügung stehen. Wurde doch zu Zeiten des Altbürgermeisters eine Fläche samt Wohngebäude durch die Gemeinde als potenzielle Erweiterungsfläche erworben. Wie sich jetzt herausstellt, kann diese Fläche aber nicht als Industriefläche ausgewiesen werden. Da fühlt man sich schon ein wenig verschaukelt. Für den Espenhof spricht, dass bereits ein Investor konkrete Ansiedlungsabsichten hat und dadurch in Ladbergen ca. 20 Arbeitsplätze gesichert werden. Positiv sehen wir auch, dass die Erschließung nach derzeitigem Stand erst in 2013 erfolgen soll, so dass sich die Investitionskosten auf 2 Jahre verteilen. Das der bisherige Grundstückseigentümer einen Vertrauensschutz genießt und nach langen Jahren des Wartens ein Anrecht auf den Kaufpreis hat, ist ebenfalls nicht von der Hand zu weisen.

Internetpräsenz

Seit Mitte Januar ist nun der neue Internetauftritt der Gemeinde online. Die Seite hat ein modernes Layout bekommen, die Navigation ist wesentlich verbessert worden, vor allem in den untergeordneten Seiten wurde an den Inhalten gefeilt und gerade sie machen einen hervorragenden Eindruck. Kurzporträt, Rundgänge durch den Ort im Sommer und Winter stellen ihn sehr schön dar. Da steckt viel Arbeit drin. Auf den Imagefilm, der ja in diesem Jahr erstellt wird, bin ich besonders gespannt. Ich persönlich hätte mir zwar noch eine konkrete Einbindung der Bürger und einen ansprechenderen Headerbereich gewünscht, aber man kann nun mal nicht alles haben.

Indoor-Spielplatz

Um das Gesamtbild einer familienfreundlichen Gemeinde abzurunden fehlt unserer Meinung nach für Eltern mit Kindern eine Möglichkeit, sich in der kalten und nassen Jahreszeit zu treffen und den Kindern ihrem Bewegungsdrang freien Lauf zu lassen. Wir möchten durch die Gemeinde prüfen lassen, ob die Einrichtung eines Indoorspielplatzes auf Königs Saal, oder wo auch immer, möglich ist und wie hoch der Finanzbedarf dafür ist. Wir hoffen, dass auch der Rat heute der Verwaltung einen entsprechenden Auftrag erteilt.

ÖPNV

Es tut sich was im Ladberger ÖPNV. Nachdem durch unsere Initiative die Taxibus-Linie T50 zwischen dem FMO und Ladbergen eingerichtet wurde, geht es jetzt darum, unseren Ort

über eine Schnellbuslinie besser an Münster anzubinden. Dazu wurde von der RVM ein Umlandkonzept ausgearbeitet, das am 23.02. im Verkehrsausschuss des Kreises vorgestellt wurde. Danach soll im 2. Halbjahr 2013 von Lengerich über Ladbergen und dem FMO eine neue Schnellbusverbindung S51 im 60-Minutentakt (Nicht im 30-Minutentakt, wie fälschlicherweise schon behauptet wurde), eingerichtet werden, die direkt durch Ladbergen führt. Dies wäre eine erhebliche Verbesserung der bisherigen Situation und würde sicherlich viele Ladberger Pendler dazu bewegen, auf den Schnellbus umzusteigen.

In diesem Zusammenhang müssen auch Überlegungen gemacht werden, die örtlichen Bushaltestellen von der Mühlenstraße an die L555 zu verlegen. Dies käme auch dem umgestalteten Bereich Dorfstr./Alte Schulstr. zu gute und man könnte den gesamten LKW-Verkehr aus diesem Bereich verbannen.

Trotz des schmerzhaften Defizits führt der Haushalt nicht zu einem Stillstand in der Gemeinde, sondern der Ort entwickelt sich weiter und es wird dort investiert, wo es für die Zukunft der Gemeinde wichtig ist. Deshalb sehen wir keinen Grund den vorliegenden Haushaltsplan abzulehnen und werden ihm zustimmen.

Für den geleisteten Einsatz im Sinne der Gemeinde möchte ich mich bei allen Mitarbeitern der Verwaltung und des Bauhofes und natürlich auch bei unserem Bürgermeister ganz herzlich bedanken. Bedanken möchte ich mich auch bei den anderen Fraktionen für die konstruktive Zusammenarbeit

und für Ihre Aufmerksamkeit.

gez. Jörg Berlemann

Fraktionssprecher Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Gemeinde Ladbergen

- Es gilt das gesprochene Wort -